

Antrag

**der Abgeordneten Michael Kruse, Dr. Kurt Duwe,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Daniel Oetzel,
Jens Meyer, Jennyfer Dutschke, Carl-Edgar Jarchow,
Ewald Aukes und Christel Nicolaysen (FDP)**

und

**der Abgeordneten André Trepoll, Stephan Gamm, Birgit Stöver, Dennis Thering,
Dennis Gladiator, David Erkalp, Jörg Hamann, Philipp Heißner, Thilo Kleibauer,
Thomas Kreuzmann, Joachim Lenders, Ralf Niedmers, Carsten Ovens,
Wolfhard Ploog, Richard Seelmaecker, Karl-Heinz Warnholz, Dietrich Wersich,
Michael Westenberger und Dr. Jens Wolf (CDU)**

**Betr.: Mehr Transparenz beim Rückkauf des Fernwärmenetzes – Aktenvorla-
geersuchen nach Artikel 30 der Hamburgischen Verfassung**

Hinsichtlich des vollständigen Rückkaufs des Hamburger Fernwärmenetzes von Vattenfall herrscht Unklarheit darüber, ob der Senat einen überbewerteten Fernwärmenetz-Rückkauf vornehmen wird. Unklar ist zudem, welche exakten Mehrkosten durch den Bau weiterer Kraftwerkskapazitäten entstehen. Diese Intransparenz ist bedauerlich, weil es Ziel des Volksentscheids zum Netzzrückkauf war, mehr Transparenz in die Netze zu bringen.

Mittlerweile wurden zahlreiche Gutachten, Gegengutachten, Ergänzungsgutachten und sonstige Beratungsdienstleistungen durch Behörden und öffentliche Unternehmen beauftragt. Zuletzt gab Umweltsenator Kerstan eine Untersuchung möglicher Synergieeffekte eines vollständigen Netzzrückkaufs in Auftrag, um einen höheren als den gemäß Landeshaushaltsordnung zulässigen Kaufpreis rechtfertigen zu können. Die Finanzbehörde unter Senator Dressel ließ daraufhin verlautbaren, diese Untersuchung durch eigene Gutachter prüfen zu lassen.

Es herrscht somit zwei Monate vor der Deadline für die Ausübung der Call-Option zum vollständigen Fernwärmenetzzrückkauf Verwirrung im Senat über zentrale Punkte für eine Entscheidung von weitreichender Bedeutung für die Stadt und die Fernwärmekunden in Hamburg.

Der rot-grüne Senat verfolgt derzeit die Option, weitere Kraftwerkskapazitäten aufzubauen und damit die vorhandenen Energiequellen nicht optimal auszuschöpfen. Das wäre ein fauler Kompromiss auf dem Rücken der Fernwärmekunden, die mit einer drastischen Preissteigerung rechnen müssen.

Da die Call-Option zum Rückkauf des Fernwärmenetzes bis Ende November 2018 gezogen werden muss und damit bis zur Entscheidung der Hamburgischen Bürgerschaft über einen möglichen Rückkauf des Fernwärmenetzes nur noch neun Wochen Zeit bleiben, bekräftigt die Hamburgische Bürgerschaft mit diesem Beschluss ihren Willen nach ausreichender Beratungszeit.

Gemäß Artikel 30 der Hamburgischen Verfassung und gemäß § 10 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Hamburgischen Bürgerschaft wird daher beantragt:

1. Der Senat möge der Hamburgischen Bürgerschaft unverzüglich nach seiner Beschlussfassung über den weiteren Umgang mit der Call-Option zum Erwerb des Vattenfall-Fernwärmenetzes sämtliche Vermerke, Gutachten, gutachterliche Stellungnahmen, Untersuchungen und sonstige Unterlagen sämtlicher Behörden, Dienststellen, Gremien und öffentlicher Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), insbesondere auch der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) sowie ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften, vorlegen, die im Zusammenhang mit
 - a. der Bewertung des Vattenfall-Fernwärmenetzes und der daran angeschlossenen Fernwärmeerzeugungskapazitäten anlässlich der 2011 erfolgten 25,1-prozentigen Beteiligung der FHH beziehungsweise der HGV,
 - b. der Bewertung des Vattenfall-Fernwärmenetzes und der daran angeschlossenen beziehungsweise in den diversen Zukunftsszenarien noch anzuschließenden Fernwärmeerzeugungskapazitäten anlässlich der Feststellung des endgültigen Kaufpreises für die 2011 erworbene Beteiligung und den zum 01.01.2019 geplanten, vollständigen Rückerwerb des Fernwärmenetzes von Vattenfall sowie
 - c. der Analyse und Bewertung dieser diversen Zukunftsszenarien für das Hamburger Fernwärmenetz oder von Synergie- und sonstigen Zusatzwerteffekten des vollständigen Fernwärmenetzrückkaufs stehenund die sich auf den abgeschlossenen Vorgang des Vattenfall-Fernwärmenetzrückkaufs beziehen.